

# Mitteldeutschland

## Wochen-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten · Hallesche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

73. Jahrgang Nr. 230

Schriftleitung, Verlag u. Druckerei: Halle/S., Große Braubachstr. 16/17, E.-Fern. 7281. Post-Anschluß: 2402. Zeitung im Falle des Ernst (Vertrieb) besteht kein Anspruch auf Befreiung od. Rückzahlung

Halle (S.), Montag, 2. Oktober 1939

Mon. Bezugspr. 1,50 RM. (einchl. 0,15 Verbr.) u. 0,25 Anzeigeb.; d. d. Post 2,30 RM. (einchl. 0,25 Post- und Anzeigeb.) Ausland 0,35 RM. (einchl. 0,15 Post- u. Anzeigeb.) Mittelb. Anst. 20 Rpt. Anzeigeb. n. V.

Einzelpreis 10 Pf.

# Die ersten deutschen Truppen gestern in Warschau eingerückt

## Hela hat sich bedingungslos ergeben / Britisches Aufklärungsflugzeug abgeschossen

Berlin, 2. Oktober. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Gestern vormittag sind die ersten deutschen Truppen ohne Zwischenfälle in Warschau eingerückt. Die Belagerung Pragas wurde gestern beendet. Der letzte Stützpunkt polnischer Widerstandes, die belagerte Halbinsel Hela, hat sich gestern bedingungslos ergeben, noch bevor der von Meer und Kriegsmarine gemeinsam vorbereitete Angriff durchgeführt wurde. Die Befehlung von 52 Offizieren, darunter der polnische Flottenchef, Konteradmiral von Uraz, und 4000 Mann wird heute vormittag die Waffen strecken.

Im Westen nur britische Artillerie- und Spähtruppenteile. Ein britisches Aufklärungsflugzeug wurde östlich Paderborn abgeschossen.

Das Oberkommando der Wehrmacht verlanbart: gestern:

Im Osten geht die Uebergabe von Warschau und Modlin planmäßig vor sich. Im Westen war das feindliche Artilleriefeuer in Gegen Saarbrücken härter. Im Westen wurden zwei französische und zehn britische Flugzeuge über der Nordsee zwei britische Kampfflugzeuge zum Absturz gebracht.

Wir verloren zwei Flugzeuge.

### Nächtlicher Ausmarsch der Befehlsgarnison

DNB. . . . 2. Oktober. (PK). Es ist ganz anders, als man es gewohnt ist. Eine tiefe Stille ruht über dem Kampfgebiet um Warschau. Kein Abwühl bellt hinter den erlöschenden Böllern, keine Granate zischt mehr über die Köpfe, kein Maschinengewehr rattert seinen Streifen ab, keine Kolonne jagt mit Munition oder Ablösung über die Straßen.

Das alles ist nun vorbei. An den Straßenfronten drückt vor der Stadt stehen deutsche Panzer mitten auf dem Damme, in Wlochy. In der Stadt, die schon in dem modernen mehrstöckigen Häuserbau Vortragscharakter verliert, und über die seit langem die deutsche Artillerie hinwegschob, steht die Wehrmacht nun auf dem Hof eines Häuserblocks, und ringsherum haben sich die dort einquartierten Truppen zu frontkriegswidrigen Schwärmen gelagert. Am nächtlichen gelegenen Ausgang des Dries sind viele Infanteriegebäude aufgeföhren, die später die Gefangenenzüge begleiten sollen.

Den ganzen Tag schon sind kleine Abteilungen der Befehlstruppen, die nach der Waffenstreckung nun Warschau verlassen, durch Polens zum Sammelplatz in Prusko w hindurchgezogen. Jetzt, als es ganz dunkel geworden ist, hört man von Norden der ununterbrochenen Marschschritt und Räderrollen. Es kommt eine große Truppeneinheit der Polen in Stärke von etwa 20000 Mann. Gleich bei der Spitze fällt uns etwas auf. Das sind nicht die abgemagerten, demoralisierten Soldaten der Wehrmacht, die

## Diese Woche Reichstag

Wie das Deutsche Nachrichtenbüro mitteilt, wird der Deutsche Reichstag in dieser Woche zur Entgegennahme einer Erklärung der Reichsregierung einberufen.

mir bei Gannik und Comica sahen. Sie gehen langsam und aufrecht im Gleichschritt an uns vorbei, jede Kolonne geführt von den eigenen Offizieren und in ordentlicher Wartordnung, neugierig blickend um die Stenden und an der Seite den unentbehrlichen Brotbeutel. Mancher

trägt um Kopf oder Arm noch den frischen Verband der letzten Wehr. Jeder Kolonne folgen einige polnische Militärs — so etwas kannten wir bisher überhaupt noch nicht — und die übrigen Bagagenwagen mit den Panzerfahnen. Untere Belegschaften (Fortsetzung auf Seite 2.)

## Graf Ciano beim Führer

Berlin, 1. Oktober. Der Führer empfing am Sonntagmorgen um 18.30 Uhr in der Neuen Reichskanzlei den italienischen Außenminister Graf Ciano zu einer mehrstündigen Ansprache, die in Gegenwart des Reichsministers des Auswärtigen von Ribbentrop stattfand.

Die italienischen Gäste waren auf dem Anhalter Bahnhof von dem Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop begrüßt worden. Außer dem italienischen Botschafter in Berlin Altolico waren Mitglieder der Reichsregierung und der Reichsleitung der NSDAP, sowie weitere führende Persönlichkeiten von Staat, Partei

und Wehrmacht erschienen. Ferner waren die Mitglieder der italienischen Botschaft, namhafte Vertreter der Politik und der italienischen Kolonie anwesend. Außerdem hatten sich der jugoslawische Gesandte in Berlin Andric und der slowakische Gesandte in Berlin Cernak eingefunden.

Direkt nach seiner Ankunft begab sich der italienische Außenminister Graf Ciano zu einer Unterredung mit dem Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop und Auswärtige Amt.

Am Abend gab Reichsaussenminister von Ribbentrop zu Ehren des italienischen Gastes ein Essen im kleinsten Kreise in seinem Haus in Dahlem.

## Verhängster Handelskrieg

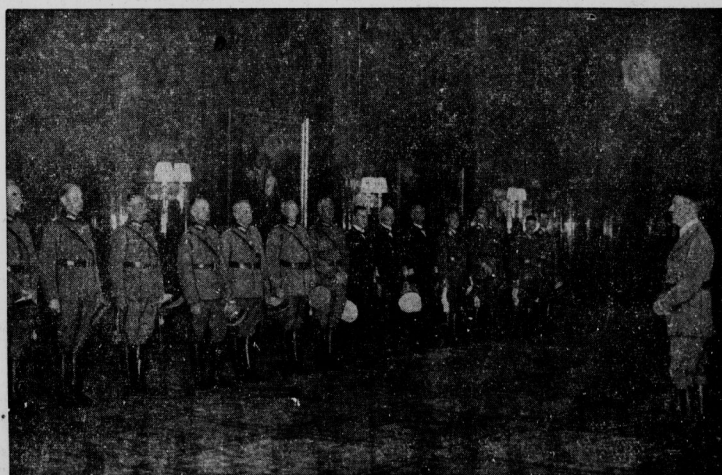
SD. Winston Churchill hat am 28. September im Unterhaus erklärt, daß die Demarkation aller englischen Handelsschiffe sowohl gegen U-Boote wie gegen Flugzeuge fast vollständig durchgeführt sei. Die große englische Handelsflotte werde mit ausgebildeten Artilleristen versehen sein, was alles offenbar vom Unterhaus mit Zustimmung aufgenommen wurde. Es ist der alte britische Dreh, für sich ein besonderes Seefriede in Anspruch zu nehmen, zumal dann, wenn es sich um eine Waife handelt, gegen die die englische Marine zunächst noch machtlos ist. So war es vor 25 Jahren, als Deutschland seine U-Boote einlegen konnte, was sowohl der englischen Regierung wie der englischen Presse Veranlassung gab, gegen die U-Bootwaffe an sich zu kämpfen sowie zu fordern, sie als unzulässig zu erklären. Nach dem Kriege hat England selbst eine U-Bootflotte gebaut, vermag aber nicht, viel damit anzufangen.

## Nun Flaggen heraus!

Berlin, 30. September. Der Reichsminister des Innern und der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda geben bekannt: Aus Anlaß des bevorstehenden Einzuges der deutschen Truppen in Warschau flagen auf Anordnung des Führers alle öffentlichen Gebäude im ganzen Reich für die Dauer von sieben Tagen. Der Tag des Einzuges wird durch Presse und Rundfunk bekanntgegeben. Die Bevölkerung wird aufgefordert, in gleicher Weise zu flagen.

### Der Führer dankt seinen Soldaten

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht empfing aus Anlaß des Abschlusses des polnischen Feldzuges in der Neuen Reichskanzlei die für die Operationen verantwortlichen Oberbefehlshaber. Unser Bild: Der Führer spricht zu den führenden Offizieren des Feldzuges in Polen. Von links: Generaloberst von Bock, Generaloberst List, General der Artillerie von Küchler, General der Infanterie Blaskowitz, General der Artillerie Halder, General der Artillerie von Kluge, General der Artillerie von Reichenau, Großadmiral Dr. e. h. Raeder, Generaladmiral Albrecht, Konteradmiral Schniewind, Generaloberst Milch, General der Flieger Kesselring, General der Flieger Löh und Generalmajor Jeschonnek. Presse-Staffmann (M).



mas zum Teil durch technische Unzulänglichkeiten der englischen U-Boote zu erklären ist. Jedenfalls hat England die U-Boote als vornehmlich zulässig anerkannt, das geht daraus hervor, daß es sich um unterschiedlichen Deklarationen über die Verwendung der U-Boote bezieht. Das ist auch nicht anders denkbar, daß Deutschland beabsichtigt ist, die U-Boote in einem Sonderkrieg einzusetzen, zumal dann, wenn Deutschland, um ein feindliches Land niederzuringeln, mit Hilfe der U-Boote die Versorgung dieses feindlichen Landes mit Kriegsmaterial und Lebensmitteln zu stoppen sucht. Das Vorsehen ist dann gebühren, ist von England und seiner Besatzung erzwungen worden, denn es ist ohne weiteres klar, daß - seit England bestimmte Waren auf die Besatzung - ein anderes Land dies auch tun kann und muß.

Die deutsche U-Boote flote hat der englischen Handelsflote bisher empfindliche Verluste als einen harten Schlag zuzufügen, denn sonst ließe es sich nicht erklären, daß die englische Regierung zu verbotswidrigen Maßnahmen greifen will, um sich der U-Boote zu erwehren. Diese verbotswidrigen Maßnahmen sind in der Verhaftung der Handelschiffe mit Geschützen und militärisch ausgebildeter Mannschaften zu sehen. England hat damit schon vor 25 Jahren begonnen mit der Begründung, die U-Boote flote als solche sei vornehmlich allgemein noch nicht anerkannt. Daß England die U-Boote flote mit vorkrieglichen und militärisch zulässigen Waffen besetzt, geht aus sich in Ordnung; aber Handelschiffe können ihrer Natur und ihrer Bestimmung nach nicht ohne weiteres für militärische Zwecke eingesetzt werden. Wenn es doch geschieht, so verlieren diese beschnittenen Handelschiffe ohne weiteres den vorkrieglichen Schutz, der ihnen durch ihre ursprüngliche Aufgabe nach gebracht. Nach der englischen Regierung, daß, wenn es nicht anders, die Versorgung Englands mit Rohstoffen und Vorratungsmitteln zu sichern, jeder Krieg für England verloren ist. Es ist wieder Sache Englands, auf Mittel und Wege zu finden, um sich jeder Gefahr zu entziehen. Aber diese Mittel und Wege müssen sich innerhalb der Grenzen des Völkerrechts und des Seerechts befinden.

Handelschiffe können nur als Hilfs-Flotten angesehen werden. Diese kann man finden in Kriegszeiten, die sich die Verhandlung als Kriegschiffe geflossen lassen müssen. Auch wenn Handelschiffe durch Bewehrung führen, sind sie nicht berechtigt, sich in Fällen, wo das Völkerrecht gegen sie zur Anwendung kommt, mit Gewalt zu widersetzen. Würde das geschehen, so würde das zunächst einmal eine Umwälzung aller Seerechtsregeln bedeuten. Die U-Boote hat nicht nur das Recht, sondern die Pflicht, das Völkerrecht gegen ein feindliches Handelschiff zur Anwendung zu bringen, woraus sich ohne weiteres ergibt, daß dies Handelschiff während der Ausübung des Völkerrechts sich nicht mit Gewalt widersetzen darf. Handelschiffe gegen U-Boote und gegen die Angriffe von Flugzeugen allgemein zu bewaffnen, setzt diese Handelschiffe erst recht den Gefahren aus, denen sie niemals ihrem Charakter gegenseitig sein sollen.

England brüht sich gern damit, gegen die Fortschritte der Luftschiffahrt und gegen neue Kampfmethoden geeignete Abwehrmittel zu finden. Nur darf dabei nicht über-

# Rudolf Heß dankte den deutschen Müttern

### Rundfunkansprache in der „Stunde der deutschen Mutter“ bei der feierlichen Ueberreichung der Ehrenkreuze

Berlin, 1. Oktober. Den ergreifenden Höhepunkt der Sendungen des Großdeutschen Rundfunks am Erntedankfest bildete Sonntag mittag die „Stunde der deutschen Mutter“, in der der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, eine von tiefem Entzücken erfüllte Ansprache an die deutschen Mütter richtete. In Hunderttausenden hörten die Mütter, die sich in allen Städten und Dörfern zur feierlichen Ueberreichung des Ehrenkreuzes, das ihnen der Führer verlieh, in den Familienkreisen zusammengekommen hatten, und darüber hinaus alle deutschen Frauen und Mütter an den Kantonspreisen. Ihnen alle gab seine Rede Kraft und Zuversicht.

Rudolf führte u. a. an: Deutsche Frauen! Deutsche Mütter!

Am Ende des großen Feldzuges im Osten geriet euer heimatliche deutsche Volk, Es gedient eurer im Zeichen eines Sieges, der von entsetzlicher Bedeutung ist für die Zukunft unseres Reiches. Eines Sieges, der zugleich der Ausgangspunkt ist für eine grundlegend neue Weltordnung in Europa.

Und erfüllt unerschütterlich stolz an dem Tag, in der Heimat und in der Fremde. Wir sind stolz auf euch, deutsche Frauen und Mütter, die ihr im ersten Feldzuge des Nationalsozialismus

die deutsche Mutter dankte den deutschen Müttern. Ihnen dankte er auch, die in der Heimat und in der Fremde. Wir sind stolz auf euch, deutsche Frauen und Mütter, die ihr im ersten Feldzuge des Nationalsozialismus

die deutsche Mutter dankte den deutschen Müttern. Ihnen dankte er auch, die in der Heimat und in der Fremde. Wir sind stolz auf euch, deutsche Frauen und Mütter, die ihr im ersten Feldzuge des Nationalsozialismus

die deutsche Mutter dankte den deutschen Müttern. Ihnen dankte er auch, die in der Heimat und in der Fremde. Wir sind stolz auf euch, deutsche Frauen und Mütter, die ihr im ersten Feldzuge des Nationalsozialismus

die deutsche Mutter dankte den deutschen Müttern. Ihnen dankte er auch, die in der Heimat und in der Fremde. Wir sind stolz auf euch, deutsche Frauen und Mütter, die ihr im ersten Feldzuge des Nationalsozialismus

die deutsche Mutter dankte den deutschen Müttern. Ihnen dankte er auch, die in der Heimat und in der Fremde. Wir sind stolz auf euch, deutsche Frauen und Mütter, die ihr im ersten Feldzuge des Nationalsozialismus

die deutsche Mutter dankte den deutschen Müttern. Ihnen dankte er auch, die in der Heimat und in der Fremde. Wir sind stolz auf euch, deutsche Frauen und Mütter, die ihr im ersten Feldzuge des Nationalsozialismus

die deutsche Mutter dankte den deutschen Müttern. Ihnen dankte er auch, die in der Heimat und in der Fremde. Wir sind stolz auf euch, deutsche Frauen und Mütter, die ihr im ersten Feldzuge des Nationalsozialismus

die deutsche Mutter dankte den deutschen Müttern. Ihnen dankte er auch, die in der Heimat und in der Fremde. Wir sind stolz auf euch, deutsche Frauen und Mütter, die ihr im ersten Feldzuge des Nationalsozialismus

die deutsche Mutter dankte den deutschen Müttern. Ihnen dankte er auch, die in der Heimat und in der Fremde. Wir sind stolz auf euch, deutsche Frauen und Mütter, die ihr im ersten Feldzuge des Nationalsozialismus

die deutsche Mutter dankte den deutschen Müttern. Ihnen dankte er auch, die in der Heimat und in der Fremde. Wir sind stolz auf euch, deutsche Frauen und Mütter, die ihr im ersten Feldzuge des Nationalsozialismus

die deutsche Mutter dankte den deutschen Müttern. Ihnen dankte er auch, die in der Heimat und in der Fremde. Wir sind stolz auf euch, deutsche Frauen und Mütter, die ihr im ersten Feldzuge des Nationalsozialismus

die deutsche Mutter dankte den deutschen Müttern. Ihnen dankte er auch, die in der Heimat und in der Fremde. Wir sind stolz auf euch, deutsche Frauen und Mütter, die ihr im ersten Feldzuge des Nationalsozialismus

die deutsche Mutter dankte den deutschen Müttern. Ihnen dankte er auch, die in der Heimat und in der Fremde. Wir sind stolz auf euch, deutsche Frauen und Mütter, die ihr im ersten Feldzuge des Nationalsozialismus

die deutsche Mutter dankte den deutschen Müttern. Ihnen dankte er auch, die in der Heimat und in der Fremde. Wir sind stolz auf euch, deutsche Frauen und Mütter, die ihr im ersten Feldzuge des Nationalsozialismus

die deutsche Mutter dankte den deutschen Müttern. Ihnen dankte er auch, die in der Heimat und in der Fremde. Wir sind stolz auf euch, deutsche Frauen und Mütter, die ihr im ersten Feldzuge des Nationalsozialismus

die deutsche Mutter dankte den deutschen Müttern. Ihnen dankte er auch, die in der Heimat und in der Fremde. Wir sind stolz auf euch, deutsche Frauen und Mütter, die ihr im ersten Feldzuge des Nationalsozialismus

## Erfolgreiche deutsche Luftwaffe

### 64 britische und französische Flugzeuge im ersten Kriegsmoment abgeschossen

Berlin, 30. September. Den Engländern war auch heute das Kriegsglück wenig hold. Schon am frühen Morgen erlebten deutsche Jäger zu zwei einzeln die Kampfluft der britischen Jäger, die sich in die Nordsee vorweggen hatten. Um vier mittag verlor die britische Kampfluftzüge bei Saarbrücken die deutsche Jäger zu überlegen. Sie wurden dann in der Luft von einem deutschen Jagdverband abgeschossen. Hierbei überbrachte mittag bei Tisch ein französisches Flugzeug zum Meistern.

Ansprechend haben die Franzosen im Laufe des ersten Kriegsmoments 37 Flugzeuge durch die deutsche Jagd- und Flakabwehr verloren.

Die Engländer verloren im Luftkampf und durch Maschinen 27 Flugzeuge. Außerdem wurde, wie schon gemeldet, der Flugzeugträger „Courageux“ torpediert. Die meisten Schiffe, die zum ersten Mal haben diesen Einbruch vollzogen. Die einen im vergangenen großen Kriegs, die anderen im Krieg, dessen Jagen wir in diesen Tagen und Wochen sind. Wir wissen,

## Nächtlicher Ausmarsch in Warschau

### (Fortsetzung von Seite 1)

sind nur spärlich angelegt. An der Seite der Panzerdivisionen sind die Panzerbrigaden verortet und warten dann wieder an einem Feldweg. Zwischen diesen liegen einige Käbelwagen mit MGs, darauf, oder auch Panzerbrigaden mit Schneewagen.

Während im Grunde ich nichts mehr zu berichten, die im ersten Feldzuge haben den nächsten Krieg gründlich fast. Sie haben aus dem ganzen Lande in der Heimatstadt ihrer Militärpflicht genötigt oder sind durch die der Mobilisation einbezogen worden. Als es sich um die ersten unter den ersten Feldzug nicht schlief ging, trieb es sie nach Hause. In Warschau gab es zuletzt, wie es erzählt, wieder Licht nach Wasser nach Brot. Und dabei feierte das deutsche Militärfeuer ihren Sieg. Es ist ihnen sehr leichter muss aber, wo der uneheliche Kampf beendet ist. Sie können horderbotten Saunps in die Internierungslager geben. Denn sie haben sich zum gehalten, und von dort wird bald für sie der Weg zu ihrer Familie frei werden. Damman.

sehen werden, daß auch andere Staaten in der Lage sind, dies zu tun, so daß, wenn England glaubt, die Verwendung seiner gesamten Handlung für ein gezieltes Abwehrmittel, es nicht überbringt sein darf, wenn gegen dies Abwehrmittel mit Maßnahmen vorgegangen wird, die es unschädlich machen. Damit erzwingt England wieder eine Verschärfung des Seerechts wie des Handelskrieges überhaupt, wie sich das in der Vergangenheit schon wiederholt ereignet hat. Tatsächlich haben englische Handelschiffe im Sinne der Verständigung zwischen Deutschland und England als bewaffnet erwiesen, sondern sie haben sich verweigert, von dieser Bewaffnung offensiven Gebrauch zu machen.

Erinnerungen an die Duse

### Zu ihrem 80. Geburtstag am 3. Oktober / Von Johannes Reichelt

Keine Schauspielerin der Welt ist so gefeiert worden wie diese Frau. In allen Ländern Europas und auf mehreren Kontinenten durch Amerika jubelte man der Italienerin zu. Die deutsche Bühne, besonders aber die nordische, hat ihr viel zu danken. Dichter und Schauspielerdirektoren von Rang erklären, daß sie die Nora, Gländ, Hedra oder Marquerte wie so einfach und innig erleben wie bei jeder Künstlerin. Ich habe die Duse in diesen Rollen selbst gesehen und wandelte nach diesem Erleben wie im Traum. Man sülte, daß hier eine durch die Welt gemordete Frau und den Zeichen ihrer Seele schöpfe und gehalten. Gnadenvoll und heilig stellte sie die Vielgipfel, die an ihrer unglücklichen Liebe gebröckelt und außerdem lungenkrank war, das Menschenrecht und seinen kühnen Sinn dar. Die Duse wuchs in ihre Zeit und ließ ihre Schönheit und ihren Verzicht auf Liebe ihren großen Frauenrollen. Es ging eine unsagbare Wirkung von ihrer leisen Stimme aus; es war, als ob man durch sie ihr Herz hören hörte.

Das sie Wechsler der Künstlerin die Herde ihres Volkes ausgenommen und das Gefühl mit Sinnen und Weisheit auf das Hotel sagen, kam in fast allen Städten vor. In einer Hauptstadt fand sie den Weg vom Hotel bis zum Theater mit Hosenknöpfen hielten die reiflichen Strahlenmarkt am Abend um Mitternacht eingang auf die Duse, um ihr dann wortlos die Türe ihres Wagens zu öffnen.

Einmal hat Königin Margherita, die von dem Spiel der Duse tief erschüttert war, daß die Künstlerin sie in ihrer Voge während des Zwischenspiels beseligen sollte. Lange kämpfte die Künstlerin mit sich, die

die deutsche Mutter dankte den deutschen Müttern. Ihnen dankte er auch, die in der Heimat und in der Fremde. Wir sind stolz auf euch, deutsche Frauen und Mütter, die ihr im ersten Feldzuge des Nationalsozialismus

die deutsche Mutter dankte den deutschen Müttern. Ihnen dankte er auch, die in der Heimat und in der Fremde. Wir sind stolz auf euch, deutsche Frauen und Mütter, die ihr im ersten Feldzuge des Nationalsozialismus

die deutsche Mutter dankte den deutschen Müttern. Ihnen dankte er auch, die in der Heimat und in der Fremde. Wir sind stolz auf euch, deutsche Frauen und Mütter, die ihr im ersten Feldzuge des Nationalsozialismus

die deutsche Mutter dankte den deutschen Müttern. Ihnen dankte er auch, die in der Heimat und in der Fremde. Wir sind stolz auf euch, deutsche Frauen und Mütter, die ihr im ersten Feldzuge des Nationalsozialismus

die deutsche Mutter dankte den deutschen Müttern. Ihnen dankte er auch, die in der Heimat und in der Fremde. Wir sind stolz auf euch, deutsche Frauen und Mütter, die ihr im ersten Feldzuge des Nationalsozialismus

die deutsche Mutter dankte den deutschen Müttern. Ihnen dankte er auch, die in der Heimat und in der Fremde. Wir sind stolz auf euch, deutsche Frauen und Mütter, die ihr im ersten Feldzuge des Nationalsozialismus

die deutsche Mutter dankte den deutschen Müttern. Ihnen dankte er auch, die in der Heimat und in der Fremde. Wir sind stolz auf euch, deutsche Frauen und Mütter, die ihr im ersten Feldzuge des Nationalsozialismus

die deutsche Mutter dankte den deutschen Müttern. Ihnen dankte er auch, die in der Heimat und in der Fremde. Wir sind stolz auf euch, deutsche Frauen und Mütter, die ihr im ersten Feldzuge des Nationalsozialismus

die deutsche Mutter dankte den deutschen Müttern. Ihnen dankte er auch, die in der Heimat und in der Fremde. Wir sind stolz auf euch, deutsche Frauen und Mütter, die ihr im ersten Feldzuge des Nationalsozialismus

die deutsche Mutter dankte den deutschen Müttern. Ihnen dankte er auch, die in der Heimat und in der Fremde. Wir sind stolz auf euch, deutsche Frauen und Mütter, die ihr im ersten Feldzuge des Nationalsozialismus

Bunderlaem waren die Begegnungen der Duse mit den Meistern Lenau und Men-

den Duse dankte den deutschen Müttern. Ihnen dankte er auch, die in der Heimat und in der Fremde. Wir sind stolz auf euch, deutsche Frauen und Mütter, die ihr im ersten Feldzuge des Nationalsozialismus



und nicht, wie viele draußen hoffen, zu einem neuen furchtbaren Überfall der deutschen Nation.

Der Führer wählte, warum er keine ganze Willenskraft daran gab, in furchtbarer Eile die Härte der Herrschaft über die Welt zu erheben zu lassen. Er wählte den die gleichen Kräfte, die gegen uns ringen den Erdball aufhalten, seine Kräfte geben würden, bis sie endlich den Krieg gegen uns entlastet hätten.

Viele Milliarden — das hat der Führer uns gelobt — sind anzuwerben worden um den deutschen Soldaten die besten Waffen zu liefern in die Hand zu geben und damit zugleich so weit wie nur irgend möglich sich selbst zu schonen.

Wir wissen freilich daß die Tatsache der so geringen deutschen Verluste im polnischen Kampf den Schmerz derjenigen nicht vermindert, denen das Schicksal den Verlust all abenerdeter hat. Manche Mutter, die jetzt das Ehrenkleid erhält, trauert seit kurzem um den Tod des Sohnes im Felde.

Und ihr habt vorbildliche Haltung gezeigt. Ihr habt euren Männern und euren Söhnen, euren Brüdern und euren Vätern an der Front seine Sorgen aufgeladen. Ihr habt sie des schönsten Teilschaft werden lassen, das ihr für sie empfindet: euren Schmerz und eure Liebe.

Das Mutterkreuz, das auf Befehl des Führers an die Frauen, die in das Grenzgebiet der Heimat front der deutschen Frauen.

Viele Mütter haben Söhne im Felde — die sie im Weltkrieg geboren — alle 20 bis 25-jährigen jungen Soldaten stammen aus diesen Jahren. Diesen Müttern gehört doppelter Dank. Sie haben ihre Söhne in schwerer Zeit zur Welt gebracht. Ihre Kinder wuchsen an in voll großer Not. Das diese Kriegsgeneration trotzdem nicht jählich geraten ist, hat sie als junge Mannschaften im ersten und zweiten Weltkrieg aller Zeiten bewiesen. Mütter des jungen Frauen von heute Mut und Zurechtgehen, in gleicher Tapferkeit auch in diesem Kriege getroßt Kinder der Nation zu führen.

Deutsche Frauen! Ihr habt euer gesowohntes Leben vielfach angehen müssen. Ihr arbeitet noch mehr als früher. Ihr müht euch auf allen Gebieten ein. Ihr steht zum Teil auf gefahrvollen Posten. Und ihr habt auch die Lebenshaltung eurer Kinder eingeschränkt. Denkt stets daran, daß dies alles der Führer von euch verlangen muß, um euer Leben und das Leben eures Volkes zu sichern.

Wenn ihr euch einrichtet und wenn ihr Erfahrungen macht, so wagt ihr dafür eines genau: Zucht die Eintracht aller ist für jeden gefragt! Ihr müßt: England wird sein Ziel, das deutsche Volk durch den Hunger seiner Kinder und die Not und Entbehren seiner Frauen auf die Welt zu bringen in einem Krieg. England hat ein nationalsozialistisches Deutschland vor sich! Wieviel glaubt England noch immer nicht, daß es möglich ist, die Völkerrichtiger Aufnahmen in Deutschland mit nutzbar zu machen. England hat noch nicht geglaubt, daß die Nationalsozialismus in Deutschland wieder hochbringen konnte. Es hat nicht geglaubt, daß die Arbeitslosigkeit beseitigt werden könnte. Es hat nicht geglaubt, daß wir die riesigen Autobahnen bauen könnten. Es hat nicht geglaubt, daß wir so aufräumen könnten. Heute muß es daran glauben! Es wird eines Tages auch — wenn es nicht vorher zur Vernunft kommt — daran glauben, daß es uns mit dem besten Willen nicht auszuhalten vermag — seit England mit uns ist, ihr auch nicht!

Deutsche Frauen! Ihr seid mit eurem Schicksal untrennbar verbunden. Mit dem Schicksal unserer Nation. Die Entscheidungen, die Deutschland Soldaten erkämpfen, sind Entscheidungen für euer ferneres Leben. Gedenkt jedoch die eure Salzung in der Heimat mit entscheidend für Geist und Tatkraft der deutschen Soldaten.

Diesem Reich gehört das Leben, das ihr, deutsche Mütter, uns gibt. Ihm und dem Führer, der es uns geschaffen. Dem Führer, dessen Kampf den Ziele gilt: Weltlicher Friede einer großen Nation. Weltlicher Friede auch für euch, deutsche Frauen und für eure Kinder.

Wenn nächster Tage die Feinde über den deutschen Landen werden, die den Deutschen drängen zum Sieg, dann müßt ihr, deutsche Mütter, die ihr Kinder geboren, die mitkämpfen an der Front brauchen über der Front herinnen, dann dürft ihr die Holz jagt, die Feinde hattern auch für uns, diese Gloden



Die Karte von der neuen Grenzlinie Deutschland-Polen. Weltbild-Gesellschaft (M.).

# Die Heerführer in der Reichskanzlei

## Ein Empfang des Führers aus Anlaß des Abschlusses des Polenfeldzuges

Berlin, 30. September. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht empfing aus Anlaß des Abschlusses des polnischen Feldzuges am Sonnabendmorgen in der Neuen Reichskanzlei die für die Operationen verantwortlichen Oberbefehlshaber: Generalleutnant Guderian als Oberbefehlshaber der Luftwaffe, Vizeadmiral Dr. H. C. Raeder als Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Generaloberst von Braunsbach als Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst Keitel als Chef des Oberkommandos der Wehrmacht.

Inherdem: Vom Heere: Generaloberst von Rundstedt, Oberbefehlshaber der Heeresgruppe Süd; Generaloberst von Bogt, Oberbefehlshaber der Heeresgruppe Nord; Generaloberst Litzke, Oberbefehlshaber der 4. Armee; General der Artillerie von Klinge, Oberbefehlshaber der 1. Armee; General der Artillerie von der Weiden, Oberbefehlshaber der 10. Armee; General der Artillerie von Rüdiger, Oberbefehlshaber der 3. Armee; General der Artillerie Guder, Chef des Generalstabes des Heeres.

Von der Luftwaffe: Generaloberst Milsch, General der Flieger Kesselring, Oberbefehlshaber der Luftlotte 1; General der Flieger Dörflinger, Oberbefehlshaber der Luftlotte IV; Generalmajor Felckhausen, Chef des Generalstabes der Luftwaffe.

Von der Kriegsmarine: Generaladmiral Albrecht, Gruppenbefehlshaber der Kriegsmarine; Generaladmiral Schenck, Chef des Stabes der Seekriegsleitung.

Der Führer brachte den versammelten Generalen und Admiralen seinen Dank,

hätten auch für uns. Denn ihr habt beigetragen zum Siege.

Stolz und glücklich wollen wir den Sieg feiern. Stolz und glücklich wollen wir dem Führer danken. Und wir wollen aufsteht Gott danken, daß er unseren gerechten Kampf geegnet hat, daß er mit uns war und unserm eigenen Deutschland.

auch im Namen des gesamten Volkes, für die hervorragenden Leistungen in der Truppenführung zum Ausdruck. Weidenszeit beauftragte er die Oberbefehlshaber, den ihnen unterstellten Truppen die Anerkennung für ihre Tapferkeit und Einsatzbereitschaft zu übermitteln, die zu einem in der Geschichte einmaligen Erfolg geführt haben.

Mit der Verehrung von Kriegsgeldern durch den Führer land die eindrucksvolle Stunde ihren Abschluß.

# Das Verhältnis Riga-Moskau

Letlands Diktator. Riga in Letland am 1. Oktober. Riga in Letland am 1. Oktober. Riga in Letland am 1. Oktober.

Das Verhältnis zwischen Riga und Moskau ist ein wichtiger Faktor in der internationalen Lage. Die Beziehungen zwischen den Sowjetunion und Letland sind ein wichtiger Faktor in der internationalen Lage.

Die Beziehungen zwischen Riga und Moskau sind ein wichtiger Faktor in der internationalen Lage. Die Beziehungen zwischen den Sowjetunion und Letland sind ein wichtiger Faktor in der internationalen Lage.

Die Beziehungen zwischen Riga und Moskau sind ein wichtiger Faktor in der internationalen Lage. Die Beziehungen zwischen den Sowjetunion und Letland sind ein wichtiger Faktor in der internationalen Lage.

Die Beziehungen zwischen Riga und Moskau sind ein wichtiger Faktor in der internationalen Lage. Die Beziehungen zwischen den Sowjetunion und Letland sind ein wichtiger Faktor in der internationalen Lage.

# Zahnhilfliche Milch im Heer

Moskau, 1. Oktober. Mussolini hielt am Sonnabend im Palazzo Venezia einen Appell der Deutschen Wehrmacht ab. Nach Entgegennahme eines Berichtes des Generals, der u. a. betonte, die Wehrmacht hätte die ihnen von Deutschland gewährte Unterstützung nicht vergessen, hätte er sich dem Wehrmachtchef angeschlossen.

Die Wehrmacht ist ein wichtiger Faktor in der internationalen Lage. Die Beziehungen zwischen den Sowjetunion und Letland sind ein wichtiger Faktor in der internationalen Lage.

# Zahnplanchen auf Gummi-Bieder

Nach seinem Wiedereintritt im Januar wird wahrscheinlich die Bemittlung einer weiteren Vernehmung des Jüdischen Reiches erlaubt werden.

# JAH wieder am Wert

Amsterdam, 1. Oktober. Die neuen ihrer Bombenentente von den Engländern zu geführte Jüdische Republikanische Armee hat, wie der 'Daily Herald' berichtet, nunmehr ihren Kampf gegen England in anderer Form wieder aufgenommen.

# Minister in Sina

Bukarest, 1. Oktober. Am Sonntag hat in Sina ein Ministerkabinett stattgefunden, das sich mit der neuen Lage befaßt.

# Vertrag: Mitteldeutsche Erderschichten

Berlin, 1. Oktober. Der Vertrag zwischen den Mitteldeutschen Erderschichten m. a. B. und der Groß-Steinindustrie ist abgeschlossen.

# Vertrag: Vertrag: Vertrag: Vertrag

Der Vertrag zwischen den Mitteldeutschen Erderschichten m. a. B. und der Groß-Steinindustrie ist abgeschlossen.



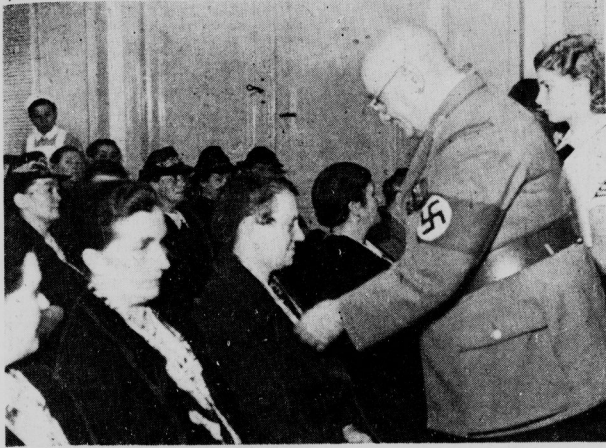
# Halle und Heimat

## Ein Goldenes Kreuz am blau-weißen Band

Das Erntedankfest wurde zum Ehrentag für Halles Kinderreiche Mütter

Gestern am Erntedanktag, wurden in Halle 5024 kinderreiche Mütter mit dem Ehrenkreuz ausgezeichnet. Dies war die zweite Verteilung; die erste fand bekanntlich am Mittertag statt und erloschte 4311 Hallenfrauen. Von ihnen erloschten 1947 das goldene, 1292 das silberne und 1832 das bronzenere Ehrenzeichen. Diejenigen, die auch diesmal nicht bedacht werden konnten, weil

die sie zur Verteidigung der Heimat haben ziehen lassen, die Söhne, die Männer, die Entsetzt? Wieviele mögen darunter sein, die schon zum zweiten Male unverzagt den stillen Kampf der Wartenden, Fürsorgenden, Hoffenden aufgenommen haben. Wannen kann man es vom Gesicht ablesen. Dort die Greisin in der ersten Reihe, bei der die Tochter so sorgfältig den schwarzen Samt-



Der Ortsgruppenleiter ging von Reihe zu Reihe. (Aus der Ortsgruppe Hofjäger). Bild: Ziegler.

nach ein Teil der Ehrenurkunden für Halle ausreicht, bekommen sie voraussichtlich in Danzschlüssen durch ihre Ortsgruppenleiter überbracht. Die Ehrungen erfolgten in den einzelnen Ortsgruppen und spiegelten wohl alle die gleiche Stimmung wider wie die Feier der Ortsgruppe Brandeplatz, von der im folgenden berichtet sei.

Vom Uhrturn der Brandeplatz-Sitzungen schließt es auch über die herzlich gelächelten Mütter. Da treten die letzten Mütter, die zur Verteilung des Ehrenkreuzes eingeladen worden sind, durch das Ehrenpalat der Hitlerjungen und steigen zum Versammlungssaal hinauf. Bei vielen geht das Treppensteigen langsam, denn die meisten von ihnen sind in ihrem Leben schon viele Stufen auf und ab gegangen; vom Wälscheboden in den Koblenkeller, von den Bergen in die Täler, von der Freude in die Sorge, von der Jugend in das Alter. Nun sitzen sie auf ihren Bankreihen, rechts und links vom sahnverkleideten Rednerpult und von dem weißen Tisch, über den die blauweißen Bänder der Ehrenkreuze ausgebreitet liegen. Die Drael spielt, und die Bilder der alten Zeitströme der Sitzungen sehen aus ihren Goldrahmen herab auf diese festene Verammlung von Frauen.

Jedes Alter ist hier vertreten. Da sitzen jüngere Frauen, die ab und zu etwas zerkürrt aussehen, als dächten sie daran, wann wohl jetzt das Alterke zu Hause unternehmen mag. Da warten Andere, denen die eben erwachsene jüngste Tochter das Geleit gegeben hat, und schließlich solche, die den weißen Scheitel laufend gebeugt haben, als hörten sie hinter dem Draelspiel auch vielen verhallenden Erinnerungen zu. Oder denken sie alle zusammen nur an die,

mantel um die Knie gelegt hat, gehört sicher zu ihnen. Und wohl auch die Weißhaarige da, die so allein sitzt, und bei dem ernsthaften Anruf der Mutter aus der abgegriffenen schwarzen Tasche ein Tuch zum Trocknen laufender Tränen nahm.

Das Vorspiel schweigt, und mit Fanfarenblöfen und einer herzlichen Ansprache des Ortsgruppenleiters Rühl nähert sich die Feier der Uebertragung aus Berlin, bei der Reichsminister Rudolf Heß den kinderreichen Müttern Dankesworte sagt und ihnen den Weg ihrer Kinder in eine große Zukunft weist.

Ein Augenblick ermutigungsvoles Aufschauen, dann geraten die blauweißen Bänder in Bewegung; zuerst die mit dem goldenen Kreuz für die Kinderreichen, dann die mit dem silbernen Kreuz für Mütter mit sechs und sieben Kindern, und schließlich die mit dem bronzenen Kreuz für Mütter mit vier und fünf Kindern. Der Ortsgruppenleiter und die Frauenchefsleiterin treten nacheinander an jede einzelne heran und teilen aus. Mit hellen Gesichtern steht der B.M. dabei und greift in unerlöschliche Blumenkörbe voller Ähren, Sinnen und später Blüten. Mit dem Treppsteigen der dankbaren Nation geschnüdt, mit dem blühenden Gruß ihrer Jugend in der Hand, wandern die Mütter dann zurück durch das Ehrenpalat. Ihr letzter Blick fällt auf die hohe Tür mit dem Abschiedswort an jeden Besucher der Sitzungen — ein Gebeten für Anmut Hermann Kranke, aber heute auch gleichsam eine Ehrung für ihre Lebenslange mütterliche Pflichterfüllung:

„Wanderer, was du erblickst, hat Glaube und Liebe vollendet. Ehre des Stützenden Geist, glaubend und liebend wie er.“

## Einheitsgewichte für Brot und Brötchen

Brötchen von 23 und 46 Gramm / Brotgewicht durch 500 teilbar

Die Einführung der Reichsbrotkarte machte gewisse Änderungen an der bisher üblichen Gewichte von Brot und Weizenkleingebäck erforderlich. Jeder Volksgenosse wird in der letzten Woche festgesetzt haben, daß sich beim Einkauf von Brot und Semmel gewisse Schwierigkeiten ergaben, weil die auf die einzelnen Kartenaufschlüsse entfallenden Brotmengen mit den üblichen Gewichten nicht übereinstimmten. Die zuständigen Stellen haben deshalb eine Vereinfachung der Gewichte von Brot und Kleingebäck verfügt, die dieser Schwierigkeit abhilft. Zukünftig wird Brot nur in Gewichten hergestellt, die durch 500 teilbar sind, sich also mit den ebenfalls auf 500, 1000 bzw. 2000 Gramm lautenden Aufschlüssen der Brotkarte decken.

Die Preise für Brot sind in jedem Fall dieselben geblieben, sie haben sich lediglich im Verhältnis der Gewichtsveränderung gewandelt (s. B. bei einer Gewichtsverabfehlung von 1250 auf 1000 Gramm entsprechend niedriger und bei einer Gewichtsverabfehlung von 1750 auf 2000 Gramm entsprechend höher).

Bei Kleingebäck (Schrippen, Semmeln, Wecken usw.) lagen die Verhältnisse schwieriger. Die einzelnen Gewichte waren hier bisher noch unterschiedlicher als bei Brot; ebenso verschieden waren die Preise dieser Backwaren. Auch hier war deshalb

eine Vereinfachung unerlässlich: Die erforderliche Anpassung der Brötchengewichte an die kleinsten Aufschlüsse der Brotkarte bedingte die einheitliche Festsetzung von Brätchengewichten, die künftig 46 Gramm und 23 Gramm betragen werden. Auf 100 Gramm je Gewichtseinheit Brot entfallen 92 Gramm Kleingebäck. Auf den kleinen Teilschlüssen der Brotkarte, auf den 50 Gramm abzusuchen sind, wird es also zwei kleine Brötchen je 23 Gramm oder ein großes Brötchen zu 46 Gramm geben. Entsprechend den Gewichtsänderungen waren gewisse Änderungen der Preise erforderlich, die sich jedoch in keinem Fall an einem Nachteil für den Verbraucher auswirken, da Gewichts- und Preisänderungen in demselben Verhältnis erfolgen.

### Geflügelhalter müssen Eier abliefern!

Für alle Geflügelhalter wird jetzt die Eierablieferung, auch für Enten, eingeführt. Ausgenommen ist nur der Eigenbedarf. Gibt der Geflügelhalter Eier an Verbraucher ab, dann muß er die entsprechenden Aufschlüsse der Besatzscheine abgeben und aufbewahren.

## Die Hauptprovenienzen der rein macedonisch-türkischen

Mischung »R6«  $\frac{\%}{M}$



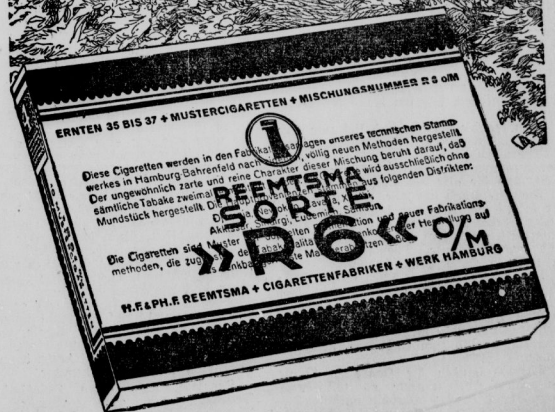
## Giaurkoy

Sortenbezeichnung: Kabakulak  
Farbe: grünlichgelb - hellbraun  
Größe: klein-mittel  
Herkunft: Kleinasien  
Geschmack: mandelsüß

Dem türkischen Distrikt Giaurkoy entstammt ein fein-aromatischer Tabak, der die besondere Gabe besitzt, sich wechsellwirkend allen seinen Mischungspartnern anzupassen und trotzdem einen eigenen Geschmacksreichtum dabei zu bewahren.

An einer ganz bestimmten prickelnd-süßen Geschmacksnuance vermag der Kenner die Verwendung dieses wertvollen Würztabaks in der Mischung wahrzunehmen.

Doppelt fermentiert 4,9



Beitrag der f6dernden Mitglieder der H-Liste

Der H-Liste VIII teilt mit: Auf Grund einer Beschlusung des Reichstages...

Freiwillige f6r H-Totenopferb6nde

Die H-Totenopferb6nde stellen einmalig eine beschr6nkte Anzahl von Freiwilligen der B6rgerwehr...

Ank6rden werden auch Freiwillige f6r die H-Verf6hmungstruppe unterstellt und angenommen...

Auch im Speisewagen Lebensmittelforten

Am 2. Oktober k6nnen M6dchen und Frauen auch in den Speisewagen nur noch gegen die betreffenden Abk6mme...

Als besondere Neuheit k6nnen wir noch ein er gef6hrtes Reichsrestaurant...

Die H-Liste VIII teilt mit: Auf Grund einer Beschlusung des Reichstages...

„Dunkelm6nner“ vorm Sondergericht

Verbrechen unter Ausnutzung der Verbundlung / 81j6hrige betrogen

Die Polizei verhaftete hier in der Kirchstra6e 9 wohnenden M6nner...

Obenfalls vor das Sondergericht wird vorangetragen auch der M6diger Richard N6big...

Bedungsgr6ben hat keine Spielpl6tze

Der Polizeipr6sident 6rtlicher Luftschutzleiter teilt mit:

1. An den verkehrsreichsten Stellen der Stadt sind zum Schutze der Bev6lkerung Bedungsgr6ben ausgehoben worden...

Als es der neuen Form als „Private Deutsche Scherlein (Dr. Busse) Deutsche...

50 Jahre „h6here Privatlehre Dr. Busse“

Eine der bekanntesten h6heren Schulen unserer Zeit, die h6here Privatlehre Dr. Busse...

Wie bei vielen gro6en Werken waren die Anf6nge klein und bescheiden. 1889 wurde die Anstalt von Dr. Krause mit nur sechs Sch6lern gegr6ndet...

Am 1. Juli 1939 6bernahm der jetzige Leiter Dr. Busse die Anstalt. Sein Verdienst ist es, sie zur Vollanstalt ausgebaut zu haben...

N6big es der Schule besch6den sein, auch in der neuen Form als „Private Deutsche Scherlein (Dr. Busse) Deutsche...

Ausgabe von Bezugscheinen in Ammendorf

Ammendorf, 26. Montag, 2. Oktober werden wieder Bezugscheine auf Zivilhilfswaren ausgeben...

Ammendorf, vom 3. bis 6. Oktober 1939 werden die Seifen- und Zubeh6rarten ausgeben...

60 Jahre Reichsgericht

Das Reichsgericht, das am 1. Oktober 1879 seine T6tigkeit in der Leipziger Universit6t aufgenommen hat...

75. G6ltschiffjubil6um. Am 4. Oktober feiert der Diermeister der hiesigen W6rsten- und Bierbrauerei...

Die Z6hne richtig pflegen! Chlorodont wirkt abends am besten



Ein spannender Abenteuer-Roman von A. F. Strubberg

(23. Fortsetzung)

Die Vernunft ermahnte Thomas aber zum Vorgehen. Jim setzte sich wieder in Bewegung und lachte zwischen den Z6hnen...

Thomas packte seine M6dche fester. Sie schmeigte sich tief an seinen K6rper und f6hlen mit ihrer b6renen M6nde an sein...

„Was ist das?“ rief Jim Stimme. „Ringen!“ Sie fand hinter uns her!

„Wie sollten sie ausgerechnet hierherkommen?“ fragte Jim. „Wir haben ihnen doch Gott bei Haut das Hungerk6mmer noch im rechten Moment gelegt...“

„Wenn dieser Malcolm nicht wieder drau6en heruml6uft und w6nt - und - verdamm! - unter Ringelholz steht weislich sichtbar auf dem Eis am Rand des Nebelgeb6tes!“

„Jim wandte sich um und lief zum Seeufer zur6ck, wo er mit seinen beiden anderen Sch6pfeleuten zusammentrat. Das Summen und Dr6hnen war im Hintergrund wieder vorhanden, und die alte dumpfe Bl6ge herrschte.“

„Thomas erhob sich leise, um zu h6ren. Die Kerle unterhielten sich jetzt ged6mmelt. Nur dann und wann konnte Thomas einen abgedr6ckten Schrei aufh6ren.“

„... warten wir... f6gen in der Halle, ich bin f6rs M6dchen ohne die verfluchten Pl6tze, die sind hineingeraten...“

„Thomas fanden die Haare zu Berge. In seinem Kopf k6nnte es toll durchdr6nden. Pl6tzenk6mmer!“

„Auf ein paar noch kommst du nicht mehr an? - M6dchenst6pfen? - Pl6tze? - In seiner wilden Erregung f6hmte Thomas einen verzweifelten Plan. Er w6rde diese gef6hrlichen Pl6tzen einfach 6berw6nfen und ungesch6dlich machen.“

Benign6ts verlassen wollte er es. Ein tollk6hnes Wagnis! Es war nicht mehr der Vernunft des denkenden Menschen entgegen...

Er schante nach seiner M6dche. Die getrennt, aber der Jagd vielfach erprobte M6dche enthielt ein Schiffe, neun im Wagnis und einen im Kauf...

„Aber selbst in seiner jetzigen Lage w6re es ihm schwer geworden, ohne weiteres auf Menschen zu schie6en, selbst wenn es Schwerk6rper waren...“

„Reife k6nnte er den D6hn seiner M6dche. Eine gew6hnliche mehrschichtige Jagdwaffe gegen drei M6dchenst6pfen.“

„Thomas war merkw6rdig ruhig geworden. Eine Erregung, Angst und Wut fielen von ihm ab wie eine unn6tze Sch6le...“

„Bangsam, keits einen F6hlsch6tz zur Dedung nehmend, ging er vorw6rts. Das M6dch verlangte den Schall seiner Schritte.“

„Nach einigen Schritten froh er geb6hrt und auf allen Seiten vorw6rts. So kam er bis zu jenem hufeisenf6rmigen F6hlsch6tz, in dem der verbl6ndete Pilot sein Feuer geb6hrt hatte.“

„Sie brachen ged6mpft. Minuten h6rten sie auch geb6hrt in den Nebel hinein. So waren sie aufeinander zu sein.“

„Die 6brigen schienen mit Big Jims Wortschall einverstanden zu sein.“

„Der Augenblick zum Handeln war gekommen.“

„Thomas Erlich schob sein Gewehr durch eine Felleckende, die eine nat6rliche Sch6tschranke bot und sich keine Wunde au6erordentlich gezeichnet war.“

„Sie brachen ged6mpft. Minuten h6rten sie auch geb6hrt in den Nebel hinein. So waren sie aufeinander zu sein.“

„Aber - wie schon erw6hnt - kr6nste sich Thomas dagegen, das Feuer warnungsw6rdig zu 6rffnen...“

„Aber - wie schon erw6hnt - kr6nste sich Thomas dagegen, das Feuer warnungsw6rdig zu 6rffnen...“

„Der Augenblick zum Handeln war gekommen.“

„Thomas Erlich schob sein Gewehr durch eine Felleckende, die eine nat6rliche Sch6tschranke bot und sich keine Wunde au6erordentlich gezeichnet war.“

„Sie brachen ged6mpft. Minuten h6rten sie auch geb6hrt in den Nebel hinein. So waren sie aufeinander zu sein.“

„Aber - wie schon erw6hnt - kr6nste sich Thomas dagegen, das Feuer warnungsw6rdig zu 6rffnen...“

„Der Augenblick zum Handeln war gekommen.“

„Thomas Erlich schob sein Gewehr durch eine Felleckende, die eine nat6rliche Sch6tschranke bot und sich keine Wunde au6erordentlich gezeichnet war.“

„Sie brachen ged6mpft. Minuten h6rten sie auch geb6hrt in den Nebel hinein. So waren sie aufeinander zu sein.“

„Aber - wie schon erw6hnt - kr6nste sich Thomas dagegen, das Feuer warnungsw6rdig zu 6rffnen...“

„Der Augenblick zum Handeln war gekommen.“

„Thomas Erlich schob sein Gewehr durch eine Felleckende, die eine nat6rliche Sch6tschranke bot und sich keine Wunde au6erordentlich gezeichnet war.“

„Sie brachen ged6mpft. Minuten h6rten sie auch geb6hrt in den Nebel hinein. So waren sie aufeinander zu sein.“

„Der Augenblick zum Handeln war gekommen.“

„Thomas Erlich schob sein Gewehr durch eine Felleckende, die eine nat6rliche Sch6tschranke bot und sich keine Wunde au6erordentlich gezeichnet war.“

„Sie brachen ged6mpft. Minuten h6rten sie auch geb6hrt in den Nebel hinein. So waren sie aufeinander zu sein.“

„Aber - wie schon erw6hnt - kr6nste sich Thomas dagegen, das Feuer warnungsw6rdig zu 6rffnen...“

„Der Augenblick zum Handeln war gekommen.“

„Thomas Erlich schob sein Gewehr durch eine Felleckende, die eine nat6rliche Sch6tschranke bot und sich keine Wunde au6erordentlich gezeichnet war.“

„Sie brachen ged6mpft. Minuten h6rten sie auch geb6hrt in den Nebel hinein. So waren sie aufeinander zu sein.“

„Aber - wie schon erw6hnt - kr6nste sich Thomas dagegen, das Feuer warnungsw6rdig zu 6rffnen...“

„Der Augenblick zum Handeln war gekommen.“

„Thomas Erlich schob sein Gewehr durch eine Felleckende, die eine nat6rliche Sch6tschranke bot und sich keine Wunde au6erordentlich gezeichnet war.“

„Sie brachen ged6mpft. Minuten h6rten sie auch geb6hrt in den Nebel hinein. So waren sie aufeinander zu sein.“

„Aber - wie schon erw6hnt - kr6nste sich Thomas dagegen, das Feuer warnungsw6rdig zu 6rffnen...“

„Der Augenblick zum Handeln war gekommen.“

„Thomas Erlich schob sein Gewehr durch eine Felleckende, die eine nat6rliche Sch6tschranke bot und sich keine Wunde au6erordentlich gezeichnet war.“

„Sie brachen ged6mpft. Minuten h6rten sie auch geb6hrt in den Nebel hinein. So waren sie aufeinander zu sein.“

Handball-Länderkampf

Deutschland - Dänemark am 8. Okt. in Leipzig  
Der vereinbarte Handball-Länderkampf zwischen Deutschland und Dänemark wird am 8. Oktober in Leipzig auf dem Platz des VfR Leipzig ausgetragen. Dänemark tritt bei dem Länderspiel gegen die gleiche, ausschließlich aus Studierenden Spielern zusammengesetzte Mannschaft, die kürzlich den Kampf gegen Schweden und Italien mit 13:2 Toren gewonnen hatte. Es spielen: Tor: Vagnbjørn Nielsen; Verteidiger: Erling Andersen, Peter Willemsen; Spieler: Ege Jensen, Oensu Christensen, Egon Sander, Augusti, Erik Christensen, Georg Johansen, Svend Hvide, Bent Jacobsen, Vera Weidlich. Die deutsche Mannschaft wird in den nächsten Tagen bekanntgegeben.

Reichswettkämpfe im Turnen

Wichtige Wettkämpfe der Berliner Turnvereine  
Am Beginn des Reichswettkämpfers Carl Ludwig fand am Sonntagvormittag in Berlin eine hart besetzte Wettkämpfer der Turnvereinsleiter statt. Die wichtige Beschlusse Sitzung der Reichsvereine fand am Sonntagvormittag, 1. Okt., in der Halle des Reichswettkämpfers, mit seinen 18 Mitgliedern im Saal der Halle, in der Turnvereine, in denen eigene Turnvereine, sondern auch bei allen anderen Organisationen, die Wettkämpfer treiben, stattfinden. Neben dem Reichswettkämpfer, der von Reichswettkämpfer in jeder Weise gefördert werden soll, werden auch Reichswettkämpfe in einer Reihe für Mannschaften anberaumt, die für die Männer und Frauen, für die Frauen am 16. März stattfinden sollen.

Weiter wurde eingehend berichtet über die Verhandlungen, die zur Zeit mit der Stadt Berlin und den Schulverwaltungen der 30 Berliner Bezirke geführt werden, um einerseits eine Verankerung der Turnhallen und andererseits die Benutzungsmöglichkeiten der Schulen nach dem Vorbild der Reichswettkämpfer zu erreichen. Wie zweifellos ist, das die beispielhafte Arbeit der Berliner Turner Anerkennung finden wird, so ist zu erwarten, dass die Turnvereine ein bekanntes Uebel und sicherlich gelang es den leitenden Männern des Reichswettkämpfers, die Schulen für die Zwecke der Gemeindeverwaltungen einer Zeit zur Verfügung dieser Hallen zu finden.

Schwedischer Fußballtag

Dänemark in Stockholm 1:4 geschlagen  
Der zum Wettkampf um den Nordischen Fußballpokal führenden Länderspiel zwischen Schweden und Dänemark fand bei gutem Wetter am Sonntag etwa 2500 Zuschauer im Stadelholm Stadion Stockholm statt. In den ersten zwanzig Minuten waren die Dänen durch zwei Tore im Vorteil, die Schweden fast auf, während die Mannschaft der dänischen Mannschaft nachließ. Und zum Schluss konnten die Schweden einen glatten Sieg mit 4:1 feiern. Dänemark im Saal mit dem Nordischen Fußball hat jetzt Schweden mit 4 Toren und 8 Punkten (15:5 Tore) vor Dänemark mit 2 Toren und 2 Punkten (9:5 Tore) und Finnland mit 3 Toren und 6 Punkten (11:5 Tore).

Torreiche Handballtreffen

Um den Danzig-Pokal in Halle  
Die in den Staffeln 2 und 3 ausgetragenen Pflichtspiele um den Danziger Pokal brachten, wie immer anders zu erwarten war, einige recht hohe Toreverhältnisse. In der ersten Staffeln die Turnvereine zweimal 17 und zweimal 15 Tore.  
Staffel 2: Am Spiel 191 96 gegen 23 Diensttraktoren die WfV in der ersten Hälfte auf mehr als vier, als sie wohl erwartet hatten. Bis zum Schluß spielten beide Mannschaften mit 1:1. In der zweiten Hälfte waren die WfV wieder im Vorteil, die Turnvereine mit 4 Toren und 8 Punkten (15:5 Tore) vor Dänemark mit 2 Toren und 2 Punkten (9:5 Tore) und Finnland mit 3 Toren und 6 Punkten (11:5 Tore).

Staffel 3: 23 Diensttraktoren - 23 Danziger 4:15, 23 Danziger - 23 Diensttraktoren 2:0, 23 Diensttraktoren - Danzig 13:7 (9:4).

Am 2. Oktober fand der 2. Staffeln im Spiel gegen 25 Werfburg zu einem 14:6 (7:2).

Staffel 4: 9 Werfburg A - Braunschweig 2:5, 9 Werfburg B - Braunschweig 2:0, 9 Werfburg Braunschweig A - Halle 1:0, 23 Braunschweig A - Schafhäuser 1:4, Wittenberg A - Braunschweig 2:4, Schützengilde - Bad Ziebitz 4:0, 2 und Bad Ziebitz 4:0 - 2:3 (1:1).

Turnländertkampf nicht in Leipzig

Auf einer Veranlassung der Berliner Vereine sprach Reichswettkämpfer für den 5. November gegen Finnland vereinbarte Länderspiel am 1. Oktober nicht in Leipzig stattfinden wird, da es an einer geeigneten Halle fehle. Ein neuer Austragungsort ist noch nicht bestimmt.

Kochsprung-Wettkampf in Prag

Bei einem leichtathletischen Sportfest in Prag hatte der Turner Eibler mit 197 Metern einen neuen höchsten Kochsprung-Wettkampf. Das Flugvermögen des Eibler, der den Kochsprung mit einer Leistung von 15,1 Meter.

Selmut-Grünchenpreis

Zur Erinnerung an den im Osten gefallenen deutschen Soldaten und Sportsmann Selmut Reich (früher Max, Ringer-Geb. Gerhart) hat der Deutsche Sportklub Berlin, für den der ehemalige Berliner in dieser Zeit spielte, einen nach ihm benannten Wettbewerb gestiftet.

Wacker Halle noch ungeschlagen

Flores Spiel auf der Horst-Wessel-Kampfbahn mit hohem Sieg der Sportfreunde

Die letzten Punktspiele erbrachten den Beweis, dass der Kampfbahn der ungeschlagenen Wacker Halle noch ungeschlagen ist. Die Wacker Halle hat gegen die Sportfreunde mit einem hohen Sieg von 10:0 gewonnen. Die Wacker Halle hat gegen die Sportfreunde mit einem hohen Sieg von 10:0 gewonnen. Die Wacker Halle hat gegen die Sportfreunde mit einem hohen Sieg von 10:0 gewonnen.

haben, um im zweiten Spiel die Aufgabe der Wintermannschaft, es gab dabei aber die zu tun, denn die Wacker Halle hat gegen die Sportfreunde mit einem hohen Sieg von 10:0 gewonnen. Die Wacker Halle hat gegen die Sportfreunde mit einem hohen Sieg von 10:0 gewonnen. Die Wacker Halle hat gegen die Sportfreunde mit einem hohen Sieg von 10:0 gewonnen.

Wacker mußte hart kämpfen

Wacker's außerordentlich erfolgreichem, genaues Einordnen in das vorgezeichnete Ziel, wurde der VfV auch gleich hinhaltend angenommen. In dem nach dem heutigen Tag die Wacker Halle hat gegen die Sportfreunde mit einem hohen Sieg von 10:0 gewonnen. Die Wacker Halle hat gegen die Sportfreunde mit einem hohen Sieg von 10:0 gewonnen. Die Wacker Halle hat gegen die Sportfreunde mit einem hohen Sieg von 10:0 gewonnen.

Gutes Flügelspiel bei Leuna

Am 2. Oktober fand ein gutes Flügelspiel bei Leuna statt. Die Wacker Halle hat gegen die Sportfreunde mit einem hohen Sieg von 10:0 gewonnen. Die Wacker Halle hat gegen die Sportfreunde mit einem hohen Sieg von 10:0 gewonnen. Die Wacker Halle hat gegen die Sportfreunde mit einem hohen Sieg von 10:0 gewonnen.

Un erwartet hohe 96er Niederlage

Auf der Horst-Wessel-Kampfbahn wurde den etwa 1000 Zuschauern ein technisch aufwändendes Spiel geboten, in dem zunächst die fast vollzählige Mannschaft der Wacker Halle gegen die Sportfreunde mit einem hohen Sieg von 10:0 gewonnen. Die Wacker Halle hat gegen die Sportfreunde mit einem hohen Sieg von 10:0 gewonnen. Die Wacker Halle hat gegen die Sportfreunde mit einem hohen Sieg von 10:0 gewonnen.

9er Abwehr auf der Höhe

Der VfV 96, der auf Grund einer guten Abwehr in der ersten Hälfte auf einen hohen Sieg von 10:0 gewonnen. Die Wacker Halle hat gegen die Sportfreunde mit einem hohen Sieg von 10:0 gewonnen. Die Wacker Halle hat gegen die Sportfreunde mit einem hohen Sieg von 10:0 gewonnen.

Ausgezeichnete Kämpfe in den Pflichtspielen der Kreisklasse

Die in den Pflichtspielen der Kreisklasse ausgezeichnete Kämpfe in den Pflichtspielen der Kreisklasse. Die Wacker Halle hat gegen die Sportfreunde mit einem hohen Sieg von 10:0 gewonnen. Die Wacker Halle hat gegen die Sportfreunde mit einem hohen Sieg von 10:0 gewonnen. Die Wacker Halle hat gegen die Sportfreunde mit einem hohen Sieg von 10:0 gewonnen.

Ausgezeichnete Kämpfe in den Pflichtspielen der Kreisklasse

Die in den Pflichtspielen der Kreisklasse ausgezeichnete Kämpfe in den Pflichtspielen der Kreisklasse. Die Wacker Halle hat gegen die Sportfreunde mit einem hohen Sieg von 10:0 gewonnen. Die Wacker Halle hat gegen die Sportfreunde mit einem hohen Sieg von 10:0 gewonnen. Die Wacker Halle hat gegen die Sportfreunde mit einem hohen Sieg von 10:0 gewonnen.

Rundblick über die deutschen Rennplätze

Die in den Rennplätzen ausgezeichnete Kämpfe in den Rennplätzen der deutschen Rennplätze. Die Wacker Halle hat gegen die Sportfreunde mit einem hohen Sieg von 10:0 gewonnen. Die Wacker Halle hat gegen die Sportfreunde mit einem hohen Sieg von 10:0 gewonnen. Die Wacker Halle hat gegen die Sportfreunde mit einem hohen Sieg von 10:0 gewonnen.

Überraschung in Wien

Ungarische Nationalisten besiegten die Wacker Halle in Wien. Die Wacker Halle hat gegen die Sportfreunde mit einem hohen Sieg von 10:0 gewonnen. Die Wacker Halle hat gegen die Sportfreunde mit einem hohen Sieg von 10:0 gewonnen. Die Wacker Halle hat gegen die Sportfreunde mit einem hohen Sieg von 10:0 gewonnen.

Berliner Medem-Pokal

Medem-Pokal wird in zwei Tagen in Berlin ausgetragen. Die Wacker Halle hat gegen die Sportfreunde mit einem hohen Sieg von 10:0 gewonnen. Die Wacker Halle hat gegen die Sportfreunde mit einem hohen Sieg von 10:0 gewonnen. Die Wacker Halle hat gegen die Sportfreunde mit einem hohen Sieg von 10:0 gewonnen.

Fußball in Zahlen

Länderspiele: Schweden - Dänemark 4:1, Dänemark - Schweden 1:4, Dänemark - Schweden 1:4, Dänemark - Schweden 1:4.

Am 2. Oktober fand ein gutes Flügelspiel bei Leuna statt. Die Wacker Halle hat gegen die Sportfreunde mit einem hohen Sieg von 10:0 gewonnen. Die Wacker Halle hat gegen die Sportfreunde mit einem hohen Sieg von 10:0 gewonnen. Die Wacker Halle hat gegen die Sportfreunde mit einem hohen Sieg von 10:0 gewonnen.

Am 2. Oktober fand ein gutes Flügelspiel bei Leuna statt. Die Wacker Halle hat gegen die Sportfreunde mit einem hohen Sieg von 10:0 gewonnen. Die Wacker Halle hat gegen die Sportfreunde mit einem hohen Sieg von 10:0 gewonnen. Die Wacker Halle hat gegen die Sportfreunde mit einem hohen Sieg von 10:0 gewonnen.

Am 2. Oktober fand ein gutes Flügelspiel bei Leuna statt. Die Wacker Halle hat gegen die Sportfreunde mit einem hohen Sieg von 10:0 gewonnen. Die Wacker Halle hat gegen die Sportfreunde mit einem hohen Sieg von 10:0 gewonnen. Die Wacker Halle hat gegen die Sportfreunde mit einem hohen Sieg von 10:0 gewonnen.

Am 2. Oktober fand ein gutes Flügelspiel bei Leuna statt. Die Wacker Halle hat gegen die Sportfreunde mit einem hohen Sieg von 10:0 gewonnen. Die Wacker Halle hat gegen die Sportfreunde mit einem hohen Sieg von 10:0 gewonnen. Die Wacker Halle hat gegen die Sportfreunde mit einem hohen Sieg von 10:0 gewonnen.

Am 2. Oktober fand ein gutes Flügelspiel bei Leuna statt. Die Wacker Halle hat gegen die Sportfreunde mit einem hohen Sieg von 10:0 gewonnen. Die Wacker Halle hat gegen die Sportfreunde mit einem hohen Sieg von 10:0 gewonnen. Die Wacker Halle hat gegen die Sportfreunde mit einem hohen Sieg von 10:0 gewonnen.

Am 2. Oktober fand ein gutes Flügelspiel bei Leuna statt. Die Wacker Halle hat gegen die Sportfreunde mit einem hohen Sieg von 10:0 gewonnen. Die Wacker Halle hat gegen die Sportfreunde mit einem hohen Sieg von 10:0 gewonnen. Die Wacker Halle hat gegen die Sportfreunde mit einem hohen Sieg von 10:0 gewonnen.

Am 2. Oktober fand ein gutes Flügelspiel bei Leuna statt. Die Wacker Halle hat gegen die Sportfreunde mit einem hohen Sieg von 10:0 gewonnen. Die Wacker Halle hat gegen die Sportfreunde mit einem hohen Sieg von 10:0 gewonnen. Die Wacker Halle hat gegen die Sportfreunde mit einem hohen Sieg von 10:0 gewonnen.

Am 2. Oktober fand ein gutes Flügelspiel bei Leuna statt. Die Wacker Halle hat gegen die Sportfreunde mit einem hohen Sieg von 10:0 gewonnen. Die Wacker Halle hat gegen die Sportfreunde mit einem hohen Sieg von 10:0 gewonnen. Die Wacker Halle hat gegen die Sportfreunde mit einem hohen Sieg von 10:0 gewonnen.

Am 2. Oktober fand ein gutes Flügelspiel bei Leuna statt. Die Wacker Halle hat gegen die Sportfreunde mit einem hohen Sieg von 10:0 gewonnen. Die Wacker Halle hat gegen die Sportfreunde mit einem hohen Sieg von 10:0 gewonnen. Die Wacker Halle hat gegen die Sportfreunde mit einem hohen Sieg von 10:0 gewonnen.

Am 2. Oktober fand ein gutes Flügelspiel bei Leuna statt. Die Wacker Halle hat gegen die Sportfreunde mit einem hohen Sieg von 10:0 gewonnen. Die Wacker Halle hat gegen die Sportfreunde mit einem hohen Sieg von 10:0 gewonnen. Die Wacker Halle hat gegen die Sportfreunde mit einem hohen Sieg von 10:0 gewonnen.

Am 2. Oktober fand ein gutes Flügelspiel bei Leuna statt. Die Wacker Halle hat gegen die Sportfreunde mit einem hohen Sieg von 10:0 gewonnen. Die Wacker Halle hat gegen die Sportfreunde mit einem hohen Sieg von 10:0 gewonnen. Die Wacker Halle hat gegen die Sportfreunde mit einem hohen Sieg von 10:0 gewonnen.

Am 2. Oktober fand ein gutes Flügelspiel bei Leuna statt. Die Wacker Halle hat gegen die Sportfreunde mit einem hohen Sieg von 10:0 gewonnen. Die Wacker Halle hat gegen die Sportfreunde mit einem hohen Sieg von 10:0 gewonnen. Die Wacker Halle hat gegen die Sportfreunde mit einem hohen Sieg von 10:0 gewonnen.

Am 2. Oktober fand ein gutes Flügelspiel bei Leuna statt. Die Wacker Halle hat gegen die Sportfreunde mit einem hohen Sieg von 10:0 gewonnen. Die Wacker Halle hat gegen die Sportfreunde mit einem hohen Sieg von 10:0 gewonnen. Die Wacker Halle hat gegen die Sportfreunde mit einem hohen Sieg von 10:0 gewonnen.

Am 2. Oktober fand ein gutes Flügelspiel bei Leuna statt. Die Wacker Halle hat gegen die Sportfreunde mit einem hohen Sieg von 10:0 gewonnen. Die Wacker Halle hat gegen die Sportfreunde mit einem hohen Sieg von 10:0 gewonnen. Die Wacker Halle hat gegen die Sportfreunde mit einem hohen Sieg von 10:0 gewonnen.

Am 2. Oktober fand ein gutes Flügelspiel bei Leuna statt. Die Wacker Halle hat gegen die Sportfreunde mit einem hohen Sieg von 10:0 gewonnen. Die Wacker Halle hat gegen die Sportfreunde mit einem hohen Sieg von 10:0 gewonnen. Die Wacker Halle hat gegen die Sportfreunde mit einem hohen Sieg von 10:0 gewonnen.

Am 2. Oktober fand ein gutes Flügelspiel bei Leuna statt. Die Wacker Halle hat gegen die Sportfreunde mit einem hohen Sieg von 10:0 gewonnen. Die Wacker Halle hat gegen die Sportfreunde mit einem hohen Sieg von 10:0 gewonnen. Die Wacker Halle hat gegen die Sportfreunde mit einem hohen Sieg von 10:0 gewonnen.

Am 2. Oktober fand ein gutes Flügelspiel bei Leuna statt. Die Wacker Halle hat gegen die Sportfreunde mit einem hohen Sieg von 10:0 gewonnen. Die Wacker Halle hat gegen die Sportfreunde mit einem hohen Sieg von 10:0 gewonnen. Die Wacker Halle hat gegen die Sportfreunde mit einem hohen Sieg von 10:0 gewonnen.

Am 2. Oktober fand ein gutes Flügelspiel bei Leuna statt. Die Wacker Halle hat gegen die Sportfreunde mit einem hohen Sieg von 10:0 gewonnen. Die Wacker Halle hat gegen die Sportfreunde mit einem hohen Sieg von 10:0 gewonnen. Die Wacker Halle hat gegen die Sportfreunde mit einem hohen Sieg von 10:0 gewonnen.

Am 2. Oktober fand ein gutes Flügelspiel bei Leuna statt. Die Wacker Halle hat gegen die Sportfreunde mit einem hohen Sieg von 10:0 gewonnen. Die Wacker Halle hat gegen die Sportfreunde mit einem hohen Sieg von 10:0 gewonnen. Die Wacker Halle hat gegen die Sportfreunde mit einem hohen Sieg von 10:0 gewonnen.

Am 2. Oktober fand ein gutes Flügelspiel bei Leuna statt. Die Wacker Halle hat gegen die Sportfreunde mit einem hohen Sieg von 10:0 gewonnen. Die Wacker Halle hat gegen die Sportfreunde mit einem hohen Sieg von 10:0 gewonnen. Die Wacker Halle hat gegen die Sportfreunde mit einem hohen Sieg von 10:0 gewonnen.

Am 2. Oktober fand ein gutes Flügelspiel bei Leuna statt. Die Wacker Halle hat gegen die Sportfreunde mit einem hohen Sieg von 10:0 gewonnen. Die Wacker Halle hat gegen die Sportfreunde mit einem hohen Sieg von 10:0 gewonnen. Die Wacker Halle hat gegen die Sportfreunde mit einem hohen Sieg von 10:0 gewonnen.

Am 2. Oktober fand ein gutes Flügelspiel bei Leuna statt. Die Wacker Halle hat gegen die Sportfreunde mit einem hohen Sieg von 10:0 gewonnen. Die Wacker Halle hat gegen die Sportfreunde mit einem hohen Sieg von 10:0 gewonnen. Die Wacker Halle hat gegen die Sportfreunde mit einem hohen Sieg von 10:0 gewonnen.

Am 2. Oktober fand ein gutes Flügelspiel bei Leuna statt. Die Wacker Halle hat gegen die Sportfreunde mit einem hohen Sieg von 10:0 gewonnen. Die Wacker Halle hat gegen die Sportfreunde mit einem hohen Sieg von 10:0 gewonnen. Die Wacker Halle hat gegen die Sportfreunde mit einem hohen Sieg von 10:0 gewonnen.

Am 2. Oktober fand ein gutes Flügelspiel bei Leuna statt. Die Wacker Halle hat gegen die Sportfreunde mit einem hohen Sieg von 10:0 gewonnen. Die Wacker Halle hat gegen die Sportfreunde mit einem hohen Sieg von 10:0 gewonnen. Die Wacker Halle hat gegen die Sportfreunde mit einem hohen Sieg von 10:0 gewonnen.



# Mr. Winston Churchill schwieg

### Peinliche Anfragen über den deutschen Rundfunk gestillt überhört

Berlin, 2. Oktober. Seit vier Wochen und drei Tagen richteten Hunderte von deutschen Zeitungen und sämtliche deutschen Rundfunksender viele bisher unbeantwortete Fragen an Mister Winston Churchill, den Ersten Lord der britischen Admiralität. Da Churchill die Absicht bekundete, am 1. Oktober um 21.30 Uhr öffentlich über englische Sender zu sprechen, legte 1 1/2 Stunden, also rechtzeitig vorher, in der politischen Zeitungs- und Rundfunksendung des deutschen Rundfunks Hans Frickhede Mister Churchill die zahlreichen Fragen in voller Zelfentlichkeit wiederholt vor. Der Erste britische Seelord hätte damit, zumal die Sendung über Kurzwellen in englischer Sprache wiederholt wurde, eine überaus günstige Gelegenheit gehabt, sich über diese folgenden unmittelbar an ihn gerichteten Fragen, deren Beantwortung das gesamte deutsche Volk und darüber hinaus interessiert, zu äußern:

Am 18. September wurde von einem deutschen U-Boot der britische Flugzeugträger „Courageous“ versenkt. Sie teilten damals, zum Trost der englischen Öffentlichkeit, die von dem Glauben an die Unverwundbarkeit ihrer Flotte lebte, mit, daß das in Frage kommende U-Boot versenkt worden wäre. Nun ist dieses angeblich von Ihren Schiffen versenkte deutsche U-Boot, das die „Courageous“ vernichtete, beimacehrt. Der Führer hat seinen Kommandanten um seine Befragung angesprochen. Uns Deutsche antwortet jetzt die Frage, ob Sie, Herr Winston Churchill, Ihre damalige amtliche Falschmeldung inzwischen korrigiert, und ob Sie dem englischen Volk mitgeteilt haben, daß das deutsche U-Boot wohlbehalten beimacehrt ist.

Der amtliche deutsche Wehrmachtsbericht vom 27. September enthält die Feststellung, daß ein britischer Flugzeugträger in der mittleren Nordsee durch deutsche Luftstreitkräfte vernichtet worden ist. Sie antworteten auf diese Feststellung des amtlichen deutschen Wehrmachtsberichtes mit der ebenfalls amtlich veröffentlichten Behauptung, daß deutsche Luftstreitkräfte schwere englische Zerstörer vor angegriffen hätten, daß sie aber keine Erfolge errungen, sondern drei Flugzeuge verloren hätten. Darauf gab am 28. September das Oberkommando der Deutschen Wehrmacht die amtliche Mitteilung, daß es eine deutsche 500-Kilo-Bombe als Wolltreffer auf den englischen Flugzeugträger fiel, daß es zwei 250-Kilo-Bomben ein britisches Schlachtschiff vor- und mittschiffs traf, und daß es alle angriffenden deutschen Flugzeuge aus der Luft in ihre Feindhaken zurückführte.

Hans Frickhede erinnerte Churchill bei dieser Gelegenheit an den frappanten Widerspruch zwischen deutschen amtlichen und englischen amtlichen Aussagen im Fall des angeblichen Bombardements von Kiel und Friedrichshafen. Demals hatte Deutschland diese englische Behauptung nicht nur demontiert, sondern ihre Unwahrscheinlichkeit durch Journalisten aus aller Herren Länder, die nach Kiel und Friedrichshafen als Augenzeugen

amen, drastisch bewiesen. Also, Herr Churchill, treiben Sie keine Kirchhurnspolizei und sagen Sie mir, ob Sie bereit sind, die Journalisten zu den Flugzeugträgern der Ihnen anvertrauten Marine zu bringen.

Erinnern Sie sich, Herr Winston Churchill, daß kürzlich ein deutscher U-Bootskommandant an Sie persönlich einen Funkpruch richtete, in welchem Sie aufgefordert wurden, die Befragung eines versenkten englischen Schiffes auf der und der Länge und der und der Breite aufnehmen zu lassen, was Ihnen gar nicht schwer fallen konnte, weil eines Ihrer Kriegsschiffe, das in nächster Nähe stand, schnell an Ort und Stelle hätte dirigiert werden können. Sie, Herr Churchill, haben daraufhin einige Tage später dem erkrankten und tief erkrankten englischen Volk mitgeteilt, daß dieser deutsche U-Bootskommandant, der es wagte, in nächster Nähe Ihrer britischer Flotteneinheiten seine Befragung zum Zwecke der Durchschiffbefragung zu verraten, in englische Gefangenschaft geraten sei. Erinnern Sie sich weiter, daß Sie dann einen gewaltigen Schwindel betrieben haben mit dem englischen Dampfer „Monal Seel“, der nach Ihrer Mitteilung von einem rickflüchtigen deutschen U-Bootskommandanten mit Mann und Maus in den Grund gebohrt wurde.

Nun hat gestern abend der Kommandant des deutschen U-Bootes, der nach Ihrer Anklage in englischer Gefangenschaft sitzen sollte und der trotzdem noch die „Monal Seel“ nach guter Verpflegung ihrer Befragung versenkte, es ist nämlich ein und derselbe — im deutschen Rundfunk über seine Erlebnisse gesprochen. Haben Sie, Herr Winston Churchill, Ihren Kommandanten mitgeteilt, daß Ihre Befragung von dem gefangenen angeblichen Weissen haben unter den deutschen U-Bootskommandanten ebenso frei erfinden war wie die Befragung von Mat und Tod der Befragung des „Monal Seel“?

Herr Churchill, — und das ist die peinlichste Frage, die wir Deutschen aber als Ceterum censeo stets an Sie zu richten haben: Wie haben Sie die Affäre mit dem versenkten Flugzeugträger seine Seiten gemacht um das Schicksal von 1 1/2 tausend Menschen, die ja doch nicht unbedingt von den bereitgehaltenen Rettungsbooten aufgenommen werden konnten und tatsächlich ja auch nicht alle aufgenommen wurden? Waren Sie wirklich der Ansicht, daß irgendein vernünftiger Mensch in der weiten Welt glauben könnte, daß die Deutschen am ersten Tage des England erklärten Kriegeszulandes einen Dampfer mit 1 1/2 tausend Menschen versenken würden, nur um zu probieren, ob man America nicht doch in den Krieg gegen uns ziehen könnte? Wir haben noch viele Fragen, Herr Churchill, aber dies ist die Frage aller Fragen: Haben Sie einen britischen U-Bootskommandanten gefangen, der auf das eigene Schiff schoß, oder mußten Sie vor der Ausreise eine Höllenmaschine anbringen lassen? Wir bitten um Antwort um 21.30 Uhr. Ich werde mir erlauben, um 20 Uhr meinerlei Stellung zu nehmen.

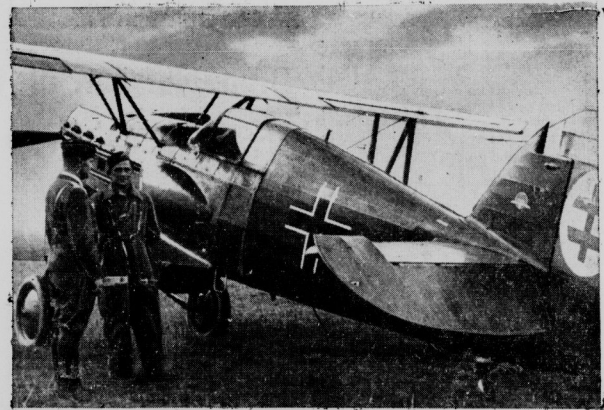
Nun, Mister Churchill hat die gute Gelegenheit, die sich ihm bot, auf diese peinlichen Fragen um 21.30 Uhr zu antworten, nicht wahrgenommen. Er hat dazu geschwiegen.



Der sowjetrussische Regierungschef und Außenminister Molotov unterzeichnet im Moskauer Krenl die weitbedeutenden Vereinbarungen zwischen der Reichsregierung und der Sowjetregierung. Hinter ihm der sowjetrussische Generalstabschef Stojadinow, Reichsaussenminister von Ribbentrop, Herr Stalin und Botschaftssekretär Perlow von der Berliner Sowjetbotschaft.



Auf Einladung der Reichsregierung traf der Königlich Italienische Außenminister Graf Ciano in Berlin ein. Unser Bild: Reichsaussenminister von Ribbentrop geleitet Außenminister Graf Ciano nach seiner Ankunft auf dem Anhalter Bahnhof zum Wagen.



Ein deutscher und ein slowakischer Offizier im Gespräch vor einem slowakischen Flugzeug mit doppeltem Hobeitszeichen.



Der Kommandant und der Maschineningenieur des Berzinger des englischen Flugzeugträgers „Courageous“ auf ihrem Schiff nach Verleihung des Eisernen Kreuzes.

# Rom zum Berlin-Besuch Cianos

### Stalins klare Haltung läßt keinerlei Zweideutigkeiten zu

Rom, 1. Oktober. Die Berliner Reise des Außenministers Graf Ciano und die Einberufung des Reichstages für die erste Oktoberwoche sind die außenpolitischen Hauptthemen der italienischen Staatspresse. Sie in diesem Zusammenhang betont, daß sich die kommende Woche als eine Woche von außerordentlicher Bedeutung, vielleicht als eine geschichtliche Woche für Europa ankündigt. Mit der Claudioierung des Wehrhandes der polnischen Hauptstadt fehe Deutschland die kriegerischen Operationen an der Front, als beendet an und belege durch eine febricitante Besagung in feierlicher Weise das Ende des polnischen Krieges.

Die große Bedeutung des deutsch-russischen Freundschaftsabkommens wird vom „Messaggero“ eingehend gewürdigt. Dabei werden die Manöver der Wehrdemokratien zurückgewiesen. Das Moskauer Abkommen bilde, wie das angelegene Wort lautet, die gegenwärtigen europäischen und Weltlage einen Faktor von ungleichgrader Bedeutung.

„Das Abkommen stellt das Scheitern des gegen Deutschland gerichteten Einkreisungsplanes dar. Man kann nicht mehr in Ernst von einer Blockade sprechen, da Deutschland die direkte Nachbarschaft von Beziehungen allerartiger politischer und wirtschaftlicher Zusammenarbeit mit einem Staate gesichert hat, der räumlich unbegrenzt ist und einen unerlöschlichen Reichtum an Lebens- und Kriegsmitteln anweist. Eine Blockade an der Ostfront nicht teilnamig, stellt nicht mehr den von den Einkreisern erhofften „eisernen Ring“ dar.“ Englands und Frankreichs verweirfete Veruche, Moskau vor ihren Karren zu spannen, hätten ein Jnack gebricht. Russland in einem aktiven antideutschen Element des Konfliktes zu machen und seien gewiß nicht dazu bestimmt gewesen, Sowjetrußland untätig den europäischen Grenzen fernzubaluten. Demals habe man allerdings in einen russischen Engreifen seine Verbindung der europäischen Kultur“ gesehen.

Der deutsch-russische Pakt, so fährt das Blatt fort, verlagert in härtester Weise das Kräfteverhältnis zwischen den Kriegführenden, und zwar in bezug auf Waffen und Truppen, in bezug auf die Bevölkerungen, die produktiven Kräfte und die von der Natur gegebenen Hilfsmittel. Hier liege der Angelpunkt der neuen Situation und ihn müsse man beachten. Italiens vollkommene klare Haltung lasse keine Möglichkeit zu Zweideutigkeiten zu. Auch die Beziehungen zwischen Italien und Rußland seien und blieben absolut normal, d. h. wirksam und tätig.

# Japanischer Generaloberst befragt deutsche Ost- und Westfront

Berlin, 1. Oktober. Nach einem vierzehntägigen Aufenthalt in Deutschland als Gast des Reichsaussenministers verläßt der japanische Generaloberst Terachi mit seiner Begleitung am Sonntag Berlin, um über Nürnberg und München nach Japan weiterzureisen. Dort wird er sich auf dem H. P. Dampfer „Fujiwara Maru“ nach Japan einschiffen. Der Generaloberst ist am 20. September in Kowpoot vom Führer empfangen worden und hat mit ihm eine halbtagelange herzliche Aussprache gehabt. Anschließend befragte er eingehend die deutsche Ostfront.

Nach kurzer Pause in Berlin besuchte der japanische Gast u. a. den Weitaal, dessen vordere Linie im ganzen Abschnitt zwischen Mofel und Aelm er unter Führung der britisch ankündigenden Generale des Feldheeres eingehend befragte.

Buenos Aires, 1. Oktober. In der Provinz Cordoba fuhr ein Schnellzug in voller Fahrt auf einen Güterzug auf. Verschleierte Wagen wurden halb zerstört und ineinandergelassen. Bisher sind 5 Tote, 15 Verletzte und 50 Schwerverletzte geboren worden.